

2002/2003: Eine tolle SV Weil-Geschichte, ohne Happy End

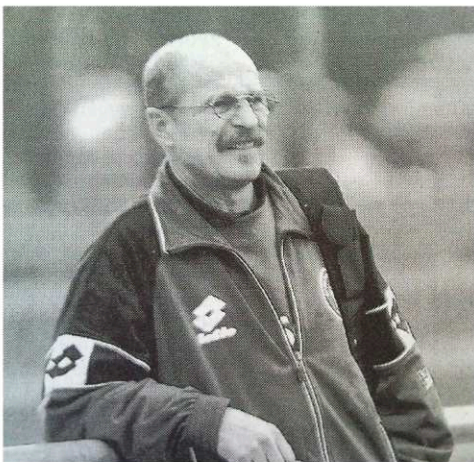
Ein-Punkte-Rückstand verhindert Teilnahme zur Verbandsliga-Aufstiegsrunde

Bei der alljährlich stattfindenden Staffeltagung der Fußball-Landesligisten aus der Staffel 2, diesmal im idyllischen Ballrechten-Dottingen ausgetragen, ergab eine Umfrage unter den Vereinsvertretern, wer denn die größten Chancen auf den Meistertitel 2002/2003 habe, ein deutliches Ergebnis: Zwölf der 16 Stimmen entfielen auf den SV Weil.

Und wieder einmal soll es die Jugend der Grenzstädter sein, diese Vorschußlorbeeren in die Tat umzusetzen. Unter Leitung des bisherigen A-Jugendtrainers Erwin Kluge, drängt der Nachwuchs mit Macht in den Aktivbereich. Nicht weniger als zwölf Jungspunde aus der erfolgreichen Meistermannschaft der A-Juniorenliga



Die Neuen beim SV Weil - Hintere Reihe von links: Trainer Erwin Kluge, Sascha Bächle, Thorsten Rießle, Fabian Kluge, Tobias Rießle, 1. Vorsitzender Gerhard Schmidt
Vorne: Daniel Schäuble, Max Brendlin, Fabian Zieger, Affriye Koffi, Co-Trainer Christian Nußbauer, Sportlicher Leiter Klaus Teuber



Erwin Kluge übernimmt die 1. Mannschaft

Südbaden und jetzigen Aufsteiger in die Oberliga Baden-Württemberg, drängeln aus dem schier endlos sprudelnden Talentschuppen des SVW. Einige von ihnen durften bereits in der zurückliegenden Saison als Ergänzungsspieler Landesliga-Luft schnuppern. Unter anderen der überaus veranlagte Trainer-Sohn Fabian Kluge. Die raue Fußball-Wirklichkeit im Aktivgeschehen wird zeigen, wer sich nicht nur als Talent auszuzeichnen vermag.

Beim anvisierten Aufstiegsziel hat die Vereinsführung um Gerhard Schmidt aber auch Rückschläge wegzustecken, wie die Abgänge der Eigengewächse Massimo Rossetti und Fahredin Zikolli. Beide wechseln zu höherklassigen Vereinen. Die Abgänge der beiden Talente schmerzen Vereinsführung und Trainer, die sie jahrelang betreuten und ausbildeten, gleichermaßen. Dennoch kann der SV Weil Spielern, die sich höherklassigen Vereinen anschlie-



Nur ganz knapp verpasste der SV Weil, hier mit Fabian Kluge, Sascha Bächle, Daniel Cacciotti und Steve Rueb (von links), den zweiten Platz, welcher zu den Aufstiegs Spielen berechtigt hätte

Landesliga Süd 2002/2003

1. FC Wehr	30	91:33	65
2. SV Waldkirch	30	68:39	54
3. SV Weil	30	68:38	53
4. SV Endingen	30	60:54	50
5. SF Elzach-Yach	30	58:38	48
6. Spvgg Untermünstertal	30	53:50	45
7. VfR Hausen	30	48:53	45
8. FC Erzingen	30	53:69	44
9. FC Tiengen 08	30	62:46	43
10. Bahlinger SC II	30	45:41	43
11. FC Sexau	30	44:62	38
12. SV Rhodia Freiburg	30	57:60	37
13. VfR Rheinfelden	30	42:58	35
14. SV Ballrechten-Dott.	30	54:66	31
15. FSV RW Stegen	30	44:80	27
16. SV Eintracht Freiburg	30	26:86	13



SV Weil 1910 - 1. Mannschaft - Hintere Reihe von links: Co-Trainer Christian Nußbaumer, Sascha Müller, Fabian Kluge, Sascha Bächle, Thorsten Rießle, Daniel Cacciotti, Daniele Cassetta, Sportlicher Leiter Klaus Teuber
Mitte: Trainer Erwin Kluge, Norman Rueb, Christian Keller, Fabian Zieger, Riza Bilici, Martin Spiess II, Affriye Koffi, 1. Vorsitzender Gerhard Schmidt
Vorne: Faik Zikolli, Tobias Rießle, Max Brendlin, Thorsten Sparr, Daniel Schäuble, Steve Rueb

ßen wollen, keine Steine in den Weg legen, wenn Verträge abgelaufen sind. Aus der Vergangenheit lernend, wird man weiterhin keine Gelder in Neuzugänge

investieren. Der Königsweg in höhere Gefilde, so das Vereins-Credo, soll möglichst über die eigene Jugendarbeit führen. Grundsätzlich lobenswert. Nur, ob

auf diese Art und Weise in absehbarer Zeit der Aufstieg gelingt, sei zumindest in Frage gestellt.

Als einziger auswärtiger Neuzugang wurde der 26-jährige Franzose A. Koffi verpflichtet. Er soll als gelernter Stürmer für mehr Durchschlagskraft im Angriff sorgen, zumal „Tormaschine“ Faik Zikolli vergangene Saison, teilweise verletzungsbedingt nur beschränkt einsatzfähig, oftmals Ladehemmung aufwies.

Furios gelang der Start in die neue Runde. 10 Punkte nach vier Spielen reichten für Tabellenplatz eins: Den SV Endingen bezwang der SVW im Kaiserstuhl mit 5:3, gegen den hoch gehandelten FC Wehr gelang ein verdienter 4:3-Erfolg. Dem glücklichen 1:1 beim starken SV Waldkirch folgte ein ungefährdetes 4:0 gegen einen allerdings harmlosen SV Ballrechten-Dottingen. Dass Bahlingen ein schlechtes Pflaster für die Weiler bleibt, zeigte die vermeidbare 0:2-Schlappe gegen die Oberliga-Reserve des SC. Klaus Teuber, Sportlicher Leiter des SV, argwöhnte später: „Wir hätten heute noch zwei Stunden spielen können ...“. Die Scharfe wetzte man mit einem deutlichen 3:0-Heimsieg



Oben: Faik Zikolli (rechts) holte sich mit 13 Treffern die interne Torjägerkrone

Unten: Steve Rueb erzielte beim 4:0 Sieg gegen Eintracht Freiburg einen sehenswerten Treffer



Kluge: „Spielunterbrüche waren Gift für uns“

Fußball-Landesliga: VfR Rheinfelden – SV Weil 1:0 (0:0) / Flutlicht fiel aus

Rheinfelden (gru). Es gibt einige Herren, die werden das Bezirksderby der Fußball-Landesliga so schnell nicht vergessen – und das nicht nur wegen des glücklichen Rheinfelder Sieges. Zunächst das Schiedsrichter-Trio um Hans-Peter Güntert (Berau), der „das längste Spiel meines Lebens“ leitete. Dann VfR-Trainer Hans-Peter Buschbaum, der Stoßgebete in den stockdunklen Regenhimmel schickte, auf dass die Elektriker das Flutlicht wieder zum Leuchten bringen. Außerdem Weils enttäuschter Trainer Erwin Kluge, der an der Abschlussschwäche seiner Stürmer fast verzweifelte.

„Wer so viele Chancen auslässt, wird eben bestraft.“ Panische Schweißausbrüche hat auch VfR-Chef Uli Lörracher hinter sich, der zwei Mal mit freiwilligen Helfern die Sicherung wechselte – tatkräftig unterstützt vom Weiler Co-Trainer Christian Nußbaumer, Elektriker von Beruf. Auch Zarko Males wird dieses Spiel so schnell nicht vergessen. Vermisst seit seiner schweren Verletzung am 20. April in Kappel, als er umgeknickt war und sein Fuß nur noch an Bandfetzen hing, meldete er sich in „seinem“ Tor zurück. Urs Keser hatte zum Solo angesetzt, zog den Weiler Libero auf sich und spielte zu Males. Gegen das „Pfund“ war Sparr machtlos.

Was aber war passiert? Zunächst 45 Minuten lang fast nichts, außer einer VfR-Chance durch Males (9.) und deren drei für die Weiler Daniel Schäuble (2.), Affriye Koffi (33.) und Faik Zikolli (35.). Kaum hatte Schiedsrichter Güntert zur Pause gepfiffen, ging im Festzelt die Musik an und auf dem Rasen das Licht aus. 26 Minuten lang wurde der Fehler gesucht, gefunden und mit einer neuen Sicherung behoben.

Die zweite Halbzeit war gerade 14 Minuten alt und Males hatte eben das 1:0 erzielt. Wieder wurde es dunkel. Eine



Ratlos: Auch Schiedsrichter Hans-Peter Güntert (links) und seine Helfer standen beim Bezirksderby in Rheinfelden im Dunkeln. Foto: Matthias Scheibengruber

halbe Stunde gestand Güntert zu, nach 21 Minuten war es wieder hell – bis zum Spielende. Nicht hell genug für Weils Christian Keller (90.), der aus sechs Metern weit übers Tor zielte.

„Unser Rhythmus war dahin, die Rheinfelder konnten neue Kräfte tanken“, schimpfte Weils Spielleiter Klaus Teuber und legte bei Schiri Güntert Protest ein: „Der ist auf dem Spielberichtsbogen notiert.“

Buschbaum wars egal: „Spielerisch ist diesen Weilern nicht beizukommen. Wir haben kämpferisch überzeugt, meine Abwehr und Torwart Szesniak waren

überragend“, erinnerte er an die 63. Minute, als Predrag Tadic eine verunglückte Faustabwehr Szesniaks per Rückzieher von der Linie kratzte.

Trainer Erwin Kluge vom SV Weil: „Ein unglaubliches Spiel! Wir haben 85 Minuten auf ein Tor gespielt und verlieren so unverdient wie noch nie. Wir haben keinen Torjäger, Zikolli hat Ladehemmung und Koffi ist kein typischer Strafraumspieler. Schade ist, dass wir nicht nur bei uns in Weil, nun auch schon auswärts nur noch auf defensive Gegner treffen. Die beiden Spielunterbrüche waren Gift für unser Spiel.“



Oben: Ohne Tor blieb Daniel Schäuble (links) im Spiel gegen die Spvgg Untermünstertal
Unten: Mit Thorsten Rießle (rechts) kanterte der SV Weil den FSV Stegen mit 7:0



gegen den SV Rhodia Freiburg aus, verlor aber danach prompt wieder beim „Angstgegner“ FC Tiengen, nach verschossenem Handelfmeter und in Unterzahl, mit 0:3. In beiden folgenden Heimspielen dominierten die Blau-Weissen den FC Sexau (4:1) sowie den SV Eintracht Freiburg (4:0) und rangierten damit wieder auf dem zweiten Tabellenrang. In einem irregulär entschiedenen Spiel beim VfR

Rheinfeldern, 2-mal erlosch insgesamt 32 Minuten das Flutlicht, zog man unglücklich mit 0:1 den Kürzeren. Trainer Erwin Kluge konnte es nicht fassen: „Wir haben 85 Minuten auf ein Tor gespielt und verlieren so unverdient wie noch nie. Die beiden Spielunterbrüche waren Gift für unser Spiel.“ Eine unentschuldig schlechte Heim-Vorstellung bot das Kluge-Team anschließend mit dem 2:3 gegen Tabellen-Schlusslicht VfR Hausen. Endlich mal wieder in Torlaune befand sich Faik Zikolli, 4-mal schlug das „Runde“ im „Eckigen“ ein, beim 7:0-Frustbewältigungs-Sieg im Nonnenholz gegen einen harmlosen FSV Stegen. Die drei folgenden Hinrunden-Partien verlor man allesamt: 0:1 beim SV Elzach-Yach, 2:3 zu Hause gegen den FC Erzingen und gar mit 3:5 ging man beim seit dem siebten Spieltag einsam führenden FC Wehr unter.

So war klar, dass man nach 15 Spielen nur noch Rang sieben besetzte, mit 22 Punkten und 39:26 Treffern. Mit solchen Pleiten-Serien, garniert mit katastrophalen Aussetzern, kurioserweise in erster Linie verursacht von sogenannten Routiniers der Mannschaft, ist der SV Weil seinem Ziel „Spitzenplatz“ in der Fußball-Landesliga weiter entfernt denn je. Ein fröstelndes 0:0 bei der Spvgg. Untermünstertal rettete zumindest noch das Weihnachtsfest. Die SVW-Verantwortlichen einigten sich im Januar mit Übungsleiter Erwin Kluge auf eine Fortführung der Zusammenarbeit auch in der kommenden Spielzeit. Mit



Oben: Neuzugang Koffi (Mitte) fügte sich mit neun Treffern nahtlos bei den Blau-Weissen ein
Unten: Trainer Volker Finke nach dem Testspiel SC Freiburg - VfL Wolfsburg im Weiler Nonnenholz



SV Weil 1910 - 3. Mannschaft - Hintere Reihe von links: Trainer Rolf „Jimmy“ Gimpel, Rolf Meier, Rolf Ritsche, Andreas Juckel, Umberto Impronta, Martin Vierthaler, Michael Hunscheidt, Hansi Trefzer
Vorne: Michael Deibler, Markus Löw, Michael Krämer, Martin Juckel, Max Brendlin, Rüdiger Hartmann, Jürgen Halter, Oli



SV Weil 1910 - 2. Mannschaft - Hintere Reihe von links: Trainer Peter Bauer, Artur Renner, Martin Vierthaler, Mirko Maczkowski, Andreas Schepperle, Markus Ast, Sven Jacobs
Mitte: Betreuerin Anja Bauer, Matthias Schulz, Christian Stohler, Martin Gottstein, Daniele Cassetta, Perseus Knab, 1. Vorsitzender Gerhard Schmidt, Sportlicher Leiter Klaus Teuber
Vorne: Toni Colucci, Gunter Buschendorf, Andreas Berner, Simon Blakowski, Kai Deckert, unbekannt, Davide Parrotto

SV Endingen - SV Weil 3:5

Tore: 0:1 Faik Zikolli (5.), 0:2 S. Rueb (18.), 1:2 (26.), 1:3 Koffi, 1:4 Schäuble (58.), 2:4 (62.), 3:4 (78.), 3:5 Keller (90.)

SV Weil - FC Wehr 4:3

Tore: 0:1 (21.), 1:1 Bilici (28.), 2:1 Faik Zikolli (35.), 2:2 (36.), 3:2 Schäuble (40.), 4:2 Faik Zikolli (86.), 4:3 (92.)

SV Waldkirch - SV Weil 1:1

Tore: 1:0 (7.), 1:1 Keller (77.)

SV Weil - SV Ballrechten-Dottingen 4:0

Tore: 1:0 Bilici (23.), 2:0 Koffi (45.), 3:0 Kluge (65.), 4:0 Zieger (83.)

SC Bahlingen II - SV Weil 2:0

Tore: 1:0 (45.), 2:0 (68.)

SV Weil - SV Rhodia Freiburg 3:0

Tore: 1:0 Thorsten RieBLE (1.), 2:0 Bilici (65.), 3:0 Faik Zikolli (90.)

FC Tiengen - SV Weil 3:0

Tore: 1:0 (46.), 2:0 (78.), 3:0 (88.)

SV Weil - FC Sexau 4:1

Tore: 1:0 Koffi (46.), 1:1 (54.), 2:1 Bilici (72.), 3:1 Schäuble (81.), 4:1 Zieger (88.)

SV Weil - SV Eintracht Freiburg 4:0

Tore: 1:0 Bilici (61.), 2:0 Cacciotti (76.), 3:0 S. Rueb (84.), 4:0 Koffi (89.)

VfR Rheinfelden - SV Weil 1:0

Tore: 1:0 (53.)

SV Weil - VfR Hausen 2:3

Tore: 0:1 (16.), 0:2 (22.), 1:2 Koffi (25.), 2:2 Müller (38.), 2:3 (52.)

SV Weil - FSV RW Stegen 7:0

Tore: 1:0 Faik Zikolli (9.), 2:0 Faik Zikolli (16.), 3:0 Spieß II (45.), 4:0 Faik Zikolli (64.), 5:0 Spieß II (68.), 6:0 Faik Zikolli (76.), 7:0 Bilici (89.)

SV Elzach-Yach - SV Weil 1:0

Tore: 1:0 (63.)

SV Weil - FC Erzingen 2:3

Tore: 1:0 Spieß II (12.), 1:1 (14.), 1:2 (32.), 2:2 Zieger (35.), 2:3 (58.)

FC Wehr - SV Weil 5:3

Tore: 1:0 (6.), 2:0 (39.), 3:0 (45.), 3:1 Kluge (56.), 4:1 (61.), 5:1 (67.), 5:2 Faik Zikolli (85.), 5:3 S. Rueb (88.)
Spvgg. Untermünstertal - SV Weil 0:0

SV Weil - SV Waldkirch 2:1

Tore: 0:1 (17.), 1:1 Koffi (33.), 2:1 Thorsten RieBLE (44.)

SV Ballrechten-Dottingen - SV Weil 1:3

Tore: 0:1 Bilici (13.), 0:2 Koffi (45.), 1:2 (61.), 1:3 Spieß II (90.)

SV Weil - SC Bahlingen II 2:1

Tore: 1:0 Keller (46.), 1:1 (53.), 2:1 Schäuble (88.)

SV Rhodia Freiburg - SV Weil 1:3

Tore: 0:1 Faik Zikolli (8.), 0:2 Spieß II (36.), 0:3 Kluge (61.), 1:3 (76.)

SV Weil - FC Tiengen 2:1

Tore: 1:0 Keller (54.), 2:0 Spieß II (70.), 2:1 (85.)

FC Sexau - SV Weil 0:1

Tore: 0:1 Zieger (63.)

SV Eintracht Freiburg - SV Weil 0:3

Tore: 0:1 Faik Zikolli (9.), 0:2 Koffi (52.), 0:3 Zieger (53.)

SV Weil - VfR Rheinfelden 1:0

Tore: 1:0 Faik Zikolli (2.)

VfR Hausen - SV Weil 2:1

Tore: 1:0 (37.), 1:1 Tobias RieBLE (49.), 2:1 (66.)

SV Weil - Spvgg. Untermünstertal 1:1

Tore: 1:0 Koffi (56.), 1:1 (79.)

FSV RW Stegen - SV Weil 2:2

Tore: 0:1 Bächle (41.), 1:1 (80.), 2:1 (81.), 2:2 Keller (85.)

SV Weil - SF Elzach-Yach 0:1

Tore: 0:1 (77.)

FC Erzingen - SV Weil 1:1

Tore: 0:1 Bächle (4.), 1:1 (51.)

SV Weil - SV Endingen 7:0

Tore: 1:0 Cassetta (14.), 2:0 Cassetta (17.), 3:0 Schäuble (44.), 4:0 Keller (52.), 5:0 Cassetta (69.), 6:0 Thorsten RieBLE (75.), 7:0 Faik Zikolli (81.)

einem unveränderten Kader wird das Nonnenholz-Team die restlichen Pflichtspiele nach der Winterruhe bestreiten. Zumindest Tabellenplatz zwei hat Erwin Kluge noch nicht abgeschrieben: „Wenn es uns gelingt, in den ersten Spielen nach der Winterpause eine kleine Erfolgsserie zu starten, dann geht nach vorne noch etwas.“

Die fruchtbare Vorbereitungsphase auf winterlichem Nonnenholz-Gelände, sollten die Weissagungen des ambitionierten Fußball-Lehrers bestätigen. Mit sage und schreibe acht „Dreiern“ in Folge, katapul-

tierte sich der SVW auf den erstrebten Vize-Platz, fünf Punkte vor dem Drittplatzierten. Nicht immer bot man Fußball vom Feinsten, wie z. B. beim mühsamen 2:1 gegen den SC Bahlingen II oder beim



Als Neuling in der Bezirksliga hat die A2-Jugend des SV Weil souverän den Meistertitel errungen und steigt damit in die Verbandsstaffel auf. Am Ende der Saison lag die Mannschaft um Trainer Karlheinz Kunimünch und Betreuer Uwe Haak mit 38 Punkten und 81:22 Toren mit vier Punkten Vorsprung vor der SG Wehr/Bad Säckingen. Die Meisterspieler unten von links: Heiko Haak, Alessandro Rösch, Alexander Bode, Peter Gerbershagen, Thomas Kunimünch, Luigi Piluso, Thomas Kunimünch, Betreuer Uwe Haak
Obere Reihe: Trainer Karlheinz Kunimünch, Marius Grether, Malte Dold, Michael Leisinger, Martin Braun, Philipp Eichin, Christof Golda, Efrem Türkem, Tran Quang Vinh, Waldemar Lehr, Heinrich Lehr

Junioren - Saison 2002/2003

330 Mitglieder
22 Mannschaften

A-Jugend: Trainer Lothar Lawicki
Oberliga Platz 10

B-Jugend: Trainer Jürgen Brachwitz
Juniorenliga Platz 10

C-Jugend: Trainer Sascha Wussler
Verbandsstaffel Platz 4

Die A-Jugend von Lothar Lawicki belegt in der Oberliga Platz 10, punktgleich mit dem SV Schwetzingen und dem SV 03 Tübingen.

Am letzten Spieltag gewannen die bis dahin auf dem Schlussrang liegenden Blau-Weissen bei Schwetzingen mit 2:1. Gleichzeitig verlor Tübingen sein letztes Saisonspiel zuhause. Da nur zwei Teams absteigen mussten, standen somit Relegationsspiele an.

Bei der Auslosung der Partien zogen die Weiler für die 1. Runde ein Freilos, so dass zunächst Schwetzingen gegen Tübingen spielen mussten. Dort setzte sich Schwetzingen durch und es kam zum Entscheidungsspiel in Rastatt. Dort behielt man mit 4:1 durch drei Tore von

Johannes Scholz und einem Treffen von Patrick Roser klar die Oberhand und sicherte sich so in letzter Sekunde den Verbleib in der Oberliga Baden-Württemberg.

Die A2 wird unter Trainer Karlheinz Kunimünch Meister in der Bezirksstaffel und steigt in die Verbandsstaffel auf.

Die B-Jugend steigt in die Verbandsstaffel ab.

Sascha Wussler wird mit der C-Jugend Vierter in der Verbandsstaffel und qualifiziert sich für die neu gegründete Jugendliga. Der Turn- und Sportring Weil am Rhein e.V. wählt das Team zur Jugendmannschaft des Jahres 2003.

Die Jugendabteilung gründet im Mai 2003 unter der sportlichen Leitung von Joachim Eble die Fußballschule Nonnenholz.

Der Deutsche Fußball Bund zeichnet die Jugendabteilung im Juli 2002 mit dem Sepp Herberger Preis aus.

Jugendspieler des Jahres wird Benjamin Heizmann



Rheinschiffahrt mit den Ehrenmitgliedern des SV Weil



Zu früh freute sich Martin Juckel und seine Kollegen vom SV Weil III



Joachim Eble und Markus Baron, die Leiter der neugegründeten Fußballschule Nonnenholz



Mit einem 6:1 Sieg am letzten Spieltag in Haingingen sicherte sich der SV Weil II den zweiten Platz in der Kreisliga A und die damit verbundene Aufstiegsspiele zur Bezirksliga. Dort scheiterte die Mannschaft um Martin Gottstein (oben links) und Daniele Cassetta (unten links) jedoch an der SG Schlüchtal und dem späteren Aufsteiger FC Wallbach.



2:1 gegen den gleichwertigen Mitkonkurrenten SV Waldkirch; aber man gewann eben Spiele, die unlängst noch aus der Hand gegeben wurden. Und das zeichnet letztlich, unter Anderem, eine Spitzenmannschaft aus. Dass der SV Weil eine solche eben doch nicht war, zeigten die restlichen sechs Saison-Begegnungen. Magere 6 Punkte ließen die greifbare Vize-Meisterschaft ab Spieltag 27 dahin schwinden, musste man den SV Waldkirch ziehen lassen. Wieder reichte es am Ende nur für „Verlierer-Platz“ drei. Dabei schmerzten die Punktverluste beim Absteiger FSV Stegen (2:2) sowie dem SC Elzach-Yach (0:1 verlor man zu Hause) besonders. Der 7:0-Kantersieg im letzten Spiel gegen den SV Emdingen war nur noch kosmetischer Natur.

Mit dem undankbaren „Dritten“, verspielten die Dreiländereckler mit erreichten 53 Zählern bei 68:38 Treffern leichtfertig die Verbandsliga-Aufstiegsrunde. Man war wieder so weit wie vor einem Jahr. Sage noch einer, Geschichte wiederhole sich nicht ...

Trotzdem lassen die „Youngsters“ des Sportvereins mit ihrem weitsichtig agierenden Coach Erwin Kluge das fußballbegeisterte Dreiländ für die Zukunft optimistisch stimmen. Erworbene Lerninhalte dreier tendenziell positiver Landesliga-Jahre werden die noch unausgebildete Leistungskonstanz mit dem erforderlichen Stehvermögen zu vereinen wissen, um dauerhaft höheren Ansprüchen genügen zu können.

Die 15 Heimspiele der Blau-Weissen verfolgten 2'689 Leute, was einem Schnitt von 179 Besuchern entspricht.

Die Torjäger-Krone gebührt Faik Zikolli mit 13 Treffern, vor Affriye Koffi (9), so-

wie Christian Keller und Martin Spieß II (je 6).

Bei der erstmals im Vereinsheim „Tribüne“ veranstalteten Generalversammlung des SV Weil am 20. Juni 2003, verwies der 1. Vorsitzende G. Schmidt mit Stolz auf die im Mai 2003 vereinsintern gegründete Fußballschule im Nonnenholz. Dabei kommen C-, D- und E-Jugendliche zur Ausbildung, ca. 15 „Rohdiamanten“ pro Altersklasse. „Unser Ziel ist, durch gute Jugendarbeit die Talente in die Aktivmannschaften heranzuführen“, betont Schmidt. Er will mittelfristig die erste Mannschaft in der Verbandsliga, die „Zweite“ in der Bezirksliga und das dritte Aktivteam in der Kreisliga A positioniert wissen. Gewiss, ein recht ambitioniertes Vorhaben. Durchaus erreichbar, sollten die Rahmenbedingungen mit der sportlich-physischen Evidenz der aktiv Beteiligten übereinstimmen.

Günter Kiesewetter, 1. Kassierer, verweist auf die nach wie vor unausgeglichene Kassen-Bilanz des Vereins. Steigende Kosten auf der Ausgabenseite ergeben immer noch ein Negativsaldo in vierstelliger Höhe. Dem Antrag der Vorstandschaft, die Mitgliedsbeiträge zu erhöhen, wird zugestimmt. Ansonsten helfe nur eisernes Sparen, den Minus-Kassenbestand weiter zu minimieren, erklärt Günter Kiesewetter.

Vorstands-Neuwahlen sind erst für die nächstjährige GV anberaumt. Gerhard Schmidt wird mit seiner unveränderten Vorstands-Mannschaft einstimmig entlastet und für ein weiteres Amtsjahr bestätigt.

„Die Schwierigkeiten wachsen, je näher man dem Ziele kommt.“

(J. W. von Goethe)

Gerhard Schmidt - 1. Vorsitzender des SV Weil seit 2000



Seit fast dreißig Jahren engagiert sich Gerhard Schmidt ununterbrochen in der Vorstandschaft des SV Weil 1910. Nach dem Amt als Aktivbeisitzer ab 1981 lässt sich Schmidt 1989 zum 2. Vorsitzenden des Vereins wählen. Seit dem 28. Januar 2000 lenkt er als 1. Vorsitzender die Geschicke des Vereins und ist damit nach W. Zoch (1955-1970) der am längsten amtierende Vereinsboss des Weiler Fußballvereins. Unter seiner Ägide gelang dem Traditionsverein im Jahre 2000 die Meisterschaft in der Bezirksliga und 2004 der Aufstieg in die Verbandsliga.

Ihr Vorgänger Herbert Bee kündigte bereits 1999 seinen Rückzug zur nächsten Generalversammlung an. Wann und warum haben sie sich entschieden für das Amt des 1. Vorsitzenden zu kandidieren?

Ich bin seit 1963 beim SV Weil, habe alle Jugendmannschaften gespielt und bin 1972 in den Aktivbereich gewechselt. Nach dem Amt des Aktivbeisitzers war ich unter meinen Vorgängern Hofer, Pfaffenhausen und Bee jeweils 2. Vorsitzender. Als Herbert Bee ankündigte, nicht mehr für den 1. Vorsitzenden zu kandidieren, entschloss ich mich, diese Verantwortung zu übernehmen.

Der Verein ist mir ans Herz gewachsen und ich wollte unbedingt wieder sportliche Ziele erreichen, die da hießen: 1. Mannschaft Verbandsliga, 2. Mannschaft Bezirksliga, 3. Mannschaft Kreisliga A.

Dies alles unter der Prämisse, den Konsolidierungskurs auf alle Fälle fortzuführen. Diese Verantwortung war für mich eine Herausforderung. Voraussetzung war aber auch, einen engagierten sportlichen Leiter an meiner Seite zu haben. Diesen fanden wir in Klaus Teuber.

Einen besseren Einstand hätte es nicht geben können. Sie waren kaum ein halbes Jahr im Amt, da konnte die 1. Mannschaft die Meisterschaft in die Bezirksliga feiern und somit in die Landesliga aufsteigen. Haben Sie bei ihrer Wahl damit gerechnet?

Mein Vorgänger Herbert Bee und sein sportlicher Leiter Gerd Nussbaumer hatten gute Vorarbeit geleistet. Es stand eine gute Mannschaft mit erfahrenen Spielern wie M. Spieß I, T. Sparr, S.

Müller, A. Schepperle (jetzt Trainer 2. Mannschaft) und P. Knab (jetzt sportlicher Leiter) und jungen Spielern auf dem Platz.

Wenn auch keiner von Titel und Aufstieg sprach, rechnete ich doch ganz fest damit, dass die Mannschaft in die Landesliga aufsteigt. Wir in der neuen Vorstandschaft haben dafür die nötigen Weichen gestellt - durch gute Teamarbeit und viel Engagement. Außerdem hatten wir mit Faik Zikoli (45 Tore) und Sascha Müller (18 Tore) für die Bezirksliga zwei außergewöhnlich gute Torschützen. Somit war der Aufstieg eigentlich Pflicht.

Vier Jahre später gelang dem SV Weil der ganz grosse Wurf. Mit dem Aufstieg aller drei Aktivmannschaften war die Saison 2003/2004 eine der erfolgreichsten in der Vereinsgeschichte. Und auch das nächste Jahr von Erfolg geprägt, alle Mannschaften hielten die Klasse, wobei die 1. Mannschaft überraschend den 3. Platz belegte und die Neugegründete 4. Mannschaft Meister in der Kreisliga wurde. Wie kam es zu diesem Höhenflug?

Der Erfolg kam ja nicht von ungefähr - alle Mannschaften waren gut besetzt und haben auf ihre Ziele hingearbeitet. Es hat in den einzelnen Mannschaften gut funktioniert und auch die Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft war einwandfrei.

Ich habe mich riesig gefreut, dass gerade unser „Urgestein“ Erwin Kluge mit seiner hervorragenden „Jugendtruppe“ uns zurück in die Verbandsliga brachte. Auch dieses Jahr sind wieder einige Spieler von damals am Höhenflug beteiligt.

Super war auch das Trainergespann Schepperle/Knab, das den Aufstieg der 2. Mannschaft in die Bezirksliga ermöglichte; genauso wie unser Jimmy Gimpel mit seiner Cleverness und seinem Sachverstand die 3. Mannschaft in die Kreisliga A führte.

Alle haben viel Kraft und Zeit investiert, was sich letztlich auszahlt hat.

Nach dem Ausscheiden von E. Kluge konnten wir mit Lothar Silfang unseren Wunschkandidaten nach Weil holen. Auch haben wir mit J. Spencer, M. Rossetti und A. Zogay einen Glücksgriff getan. So konnten wir mit der Euphorie des Aufstiegs im Rücken erfrischenden Offensivfußball sowie diszipliniertem Auftreten, den dritten Tabellenplatz erreichen. Unter dem Motto: „Wenn's läuft, dann läuft's“ war die erste Verbandsligasaison ein toller Erfolg.

Die 2. Mannschaft erreichte ebenfalls als Aufsteiger einen hervorragenden 5. Tabellenplatz und die neu formierte „Dritte“ (alles A-Jugend-Spieler) konnte sich in der Kreisliga A behaupten.

Jimmy Gimpel schaffte zudem mit der 4. Mannschaft die Meisterschaft in der Kreisliga C.

Euphorie und Können waren gepaart.

Nach Jahren der Stagnation sorgt die 1. Mannschaft in dieser Saison wieder für Schlagzeilen. Der momentane Rang 3 lässt für die Rückrunde alle Optionen offen. Ist die Oberliga das nächste Ziel des SV Weil. Könnte der Verein dies überhaupt finanziell bewerkstelligen?

Wir haben mit Maximilian Heidenreich als neuen Trainer einen Glücksgriff gelandet. Er, die Mannschaft und die Vorstandschaft wollen den sportlichen Erfolg. Früher war die 1. Amateurliga die dritthöchste Liga. Heute ist die Verbandsliga die sechsthöchste

oben zu richten, auch wenn die Gegner im ersten Augenblick nicht so attraktiv erscheinen. Die laufende Spielzeit zeigt aber auch, dass unsere junge, begeisternde Mannschaft noch Luft nach oben hat.

Es ist ganz klar, dass auf den Verein zusätzliche Kosten bei einem Aufstieg zukämen. Die gesamtwirtschaftlichen Verhältnisse sind auch nicht gerade die besten, was auch die Fördermöglichkeiten von dritter Seite betrifft.. Aber wir werden in der Vorstandschaft zu gegebener Zeit eingehender über die finanzielle Situation sprechen und eine Lösung finden, die den finanziellen Konsolidierungskurs trotz Oberliga fortführen würde. Natürlich hoffe ich auch, dass sich mit einem Aufstieg zusätzliche Sponsoren finden ließen.

Ein grosses Problem beim SV Weil sind die fehlenden Trainingsmöglichkeiten. Der Wunsch nach einem Kunstrasen wurde von der Stadt Weil und dem Gemeinderat in der Prioritätenliste weit hinten angestellt. Ärgert Sie das nicht, angesichts der immensen ehrenamtlichen Sozialarbeit, welche die SV-Trainer für die Kinder und Jugendlichen aus Weil leisten? Wie geht der Verein nun mit dem Thema Kunstrasen um?

Ärgern ist sicherlich das falsche Wort. Ich weiß sehr wohl, dass für den SV Weil der Kunstrasenplatz oberste Priorität hat, um

die unbefriedigende Trainingssituation – vor allem von Oktober bis März – zu beenden. Schließlich trainieren nahezu 300 Jugendliche sowie 65 Aktive – ein sinnvolles Training ist somit bei schlechten Wetterbedingungen nicht möglich.

Angesichts solcher Platznot war die Jugendabteilung bereits gezwungen, Neubewerbungen abzulehnen. Gerade aufgrund der für die Region Südbaden sicherlich einmaligen Arbeit im Jugendbereich (sicher auch im Aktivbereich) ist dieser Umstand für den SV Weil natürlich eine schmerzhaft Tatsache und sollte auch im politischen Tagesgeschäft Gehör finden.

Andererseits ist mir auch die schwierige haushaltspolitische Situation der Stadt Weil am Rhein bewusst. Wir werden uns weiterhin mit der Stadt konstruktiv auseinandersetzen und unsere Problematik hervorbringen.

Auch gibt es bereits in der Jugendabteilung sehr engagierte Trainer und Betreuer, die einen Förderverein „Kunstrasenplatz“ gründen wollen und werden. Diese Bemühungen und Gespräche sind momentan im vollen Gange und die Ergebnisse müssen wir abwarten. Somit bewerte ich das Thema „Kunstrasenplatz“ immer noch positiv – Geduld ist aber sicherlich nötig.

Seit zehn Jahren stehen Sie an der Spitze des Sportvereins. Gibt es schon Anzeichen von Amtsmüdigkeit oder werden Sie sich weiterhin zur Verfügung stellen?

Mit diesem klasse Team, das voll hinter mir steht, kann keine Amtsmüdigkeit auftreten.

Ich zolle meinen Mitstreitern und Freunden größten Respekt für ihre aufopferungsvolle Arbeit und ihr Engagement. Wir müssen uns aber sicherlich quantitativ noch bessern, ohne an Qualität zu verlieren. D.h. wir müssen neue SV-ler finden, damit wir die anstehenden Arbeiten auf mehrere Schultern verteilen können.

Immerhin bekommen wir ab September 2010 einen Mitarbeiter, der sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei uns absolviert. Er kann mit Sicherheit die sportliche Leitung um Perseus Knab und Bernd Vogtsberger unterstützen. An dieser Stelle muss ich nochmals betonen, wie unerlässlich die Arbeit dieser beiden für den SV Weil ist.

Hier nochmals mein Dank an das super Team. Mit diesem Team werde ich mich auf alle Fälle weiterhin zur Verfügung stellen.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Herzlichen Glückwunsch dem SV Weil zum 100-jährigen Jubiläum.

Volksbank Dreiländereck



Gerhard Schmidt
2000